

# Bei der Hitze geht es lieber ins Bad als zum Tag des Spielens

Die erste Veranstaltung dieser Art in Sarstedt am Sonnabend in der Holztorstraße lockt nicht viele Besucher an

VON JÜRGEN MATZ

**SARSTEDT.** Das sommerliche Wetter am Sonnabend hatte offenbar doch sehr viele Kinder und Erwachsene ins Freibad oder an die Badeteiche gelockt, denn die Besucherzahl beim erstmals in der Holztorstraße durchgeführten Projekt „Stadt, Land, Spielt!“ war überschaubar. Trotzdem war Natalie Conrad, die zusammen mit Claudia Duval als Leiterinnen eines Teams des Stadtmarketing-Vereins für die Aktion verantwortlich gezeichnet hatte, zufrieden mit der Resonanz: „Es ist doch schön, dass trotz oder auch gerade wegen des schönen Wetters viele Menschen gekommen sind. Die Menschen lernen neue Spiele kennen und Leute, die sich nicht kennen, spielen zusammen und unterhalten sich.“ Gut angenommen wurden auch die Bewegungsspiele für die Kinder und unter den Besuchern befand sich zudem eine Flüchtlings-Familie.

Zahlreiche Spiele wurden am Sonnabend vorgestellt, die vom Spielzeug-Geschäft Koxinel und dem Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt zur Verfügung gestellt worden waren. Aber auch eige-

ne Spiele konnten die Besucher mitbringen.

Dabei war auch der Sarstedter Lorenz Kutschke, der zwar hauptberuflich als Pastoral-Referent in Hannover arbeitet, aber durchaus als „Spiele-Profi“ bezeichnet werden darf, denn nebenbei hat er sich als Spiele-Entwickler einen Namen gemacht. Fünf davon sind bereits bei verschiedenen Verlagen erschienen. Kutschke entwickelt Ideen, stellt diese den Verlagen vor und die verwirklichen das dann.

An den zahlreichen Tischen und Bänken in der Holztorstraße fanden sich etliche Gruppen von Groß und Klein zusammen, um gemeinsam zu spielen. Ein besonderer „Renner“ war Kutschkes Spiel „Dream Islands“. Einige Veranstalter und natürlich Kutschke selbst auch trugen Buttons mit der Aufschrift „Frag mich.“ Das waren die „Spiele-Erklärer“, die bei eventuell auftretenden Fragen oder Problemen hilfreich zur Seite standen.

Maximilien Klar (7) war gekommen, weil er gerne spielt, und die Aktion hat ihm gefallen, da er verschiedene neue Spiele kennengelernt hat. Außerdem

haben ihm die Crêpes gut geschmeckt. Rieke Hunger (10) spielt ebenfalls gerne. Aber zu Hause gewinnt der Papa immer, stellte sie fest. Und hier in der Holztorstraße will sie „auch mal gewinnen“. Was dann auch der Fall war. Und Björn Schnabel (9) war allein zu Hause und ihm war langweilig. Darum hat er seine Oma Monika Schwirtzke angerufen und die ist mit ihm in die Holztorstraße zur Spiel-Aktion gegangen.

Am Sonnabend gab es auch noch ein Gewinnspiel, bei dem – selbstredend – Spiele als Preise verlost wurden. Und natürlich war auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Wenn die Resonanz sich in Grenzen hielt, mag das am Wetter gelegen haben. Vielleicht hat aber auch Akal Celal vom Restaurant „Aldente“ nicht ganz unrecht mit seinem Hinweis, dass es „zu viele Veranstaltungen in Sarstedt“ gibt. Diese würden sich „die Besucher gegenseitig wegnehmen“ und die Menschen hätten auch nicht so viel Geld, um diese allesamt zu besuchen. Wobei festzuhalten ist, dass am Sonnabend in der „Spiele-Meile“ in der Holztorstraße kein Eintritt erhoben wurde.



Den Schatten suchten die Teilnehmer des Spiele-Tages in der Holztorstraße.

Foto: Matz